



Winterlandschaft mit Zeche Pluto, Wanne-Eickel, 1929



Arbeiterhäuser, Essen-Stoppenberg, 1929



Landschaft bei Essen-Frohnhausen und Zeche Rosenblumendelle, 1928



Fotos: © Albert Renger-Patzsch / Archiv Ann und Jürgen Wilde, Zürich/VG Bild Kunst, Bonn 2018

Kühe an der Ruhrmündung, Duisburg-Ruhrort, 1930

Neues Sehen

Das Revier im Blick

»Ruhrgebietsfotografien« von Albert Renger-Patzsch

Er gilt als Pionier des Neuen Sehens. Seine Arbeiten waren richtungsweisend für die Bildästhetik der Fotografie der Moderne. Bekannt geworden mit seinem Fotoband »Die Welt ist schön«, den er eigentlich »Die Dinge« nennen wollte, weil er sich der »Neuen Sachlichkeit« verpflichtet fühlte, ist Albert Renger-Patzsch (1897–1966) mit seinen Arbeiten stilbildend: ungewöhnliche Perspektiven,

starke Kontraste, überraschende Motive. Besonders berühmt sind seine »Ruhrgebietslandschaften«. Das Revier hat der gebürtige Würzburger Renger-Patzsch, der von 1929 bis 1944 in der Künstlersiedlung Margarethenhöhe in Essen lebte, bevor er wegen seiner ausgebombten Wohnung an den Möhnesee umziehen musste, bis in die 1960er Jahre fotografiert. 300 dieser Arbei-

ten, die meisten zwischen 1927 und 1935 entstanden, sind jetzt im Essener Ruhr Museum zu sehen. Jedes Bild ein Meisterwerk an Präzision, Schärfe und Detailgenauigkeit – zeitlos und bis heute faszinierend.

slu

Albert Renger-Patzsch: Die Ruhrgebietsfotografien. Essen, Ruhr Museum auf Zeche Zollverein, Kohlenwäsche (A 14), Gelsenkirchener Straße 181. Bis 3. Februar 2019. Geöffnet Mo. bis So. 10 bis 18 Uhr. Katalog (336 Seiten, ca. 200 Schwarzweiß-Abbildungen) 29,80 Euro. Weitere Infos: www.ruhrmuseum.de und Tel. 0201/24681444